

## 2.6 Sick Building Syndrome

Das Sick-Building-Syndrom(e) (SBS) ist zum ersten Mal augenfällig in Erscheinung getreten, als die US-amerikanische Umweltbehörde EPA Mitte der 1980er Jahre in neue Räumlichkeiten einzog und daraufhin in Folge circa fünf Prozent der Belegschaft an SBS erkrankt sind. Ein Teil der SBS-Betroffenen entwickelte im weiteren Verlauf eine MCS.

Nach Prof. Christian Wolf (Universitätsklinik Wien, Ressort Arbeitsmedizin) werden übereinstimmend mit MCS als häufige Symptome von SBS genannt: „Reizerscheinungen der Schleimhäute von Nase, Augen, Respirationstrakt, Irritation und Austrocknung der Haut, neurologische Symptome wie Lethargie, Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Störungen der Merkfähigkeit, Schwindel, Atembeschwerden, Belästigung durch unangenehmen Geschmack und Geruch.“<sup>1</sup>

Da SBS vornehmlich in Verbindung mit Gebäuden und klimatisierten Innenräumen beschrieben wurde, lag das Hauptaugenmerk der Studien auf der Qualität der Innenraumluft. „Trotz aller Anstrengungen ist aber bisher eine eindeutige ätiologische Zuordnung nicht möglich gewesen.“<sup>2</sup>

Auf der Homepage des Umweltbundesamtes (UBA, Deutschland) heißt es: „Seit Jahren beobachten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besonders bei Menschen, die in Büroräumen arbeiten, dass diese sich nach längerem Aufenthalt am Arbeitsplatz und abends, nachdem sie das Büro verlassen haben, krank fühlen. Die Beschwerden verschwinden nach einer gewissen Zeit wieder, sobald sich die Betroffenen nicht mehr in den Büroräumen oder in den betreffenden Gebäuden aufhalten.“<sup>3</sup> Laut UBA leiden die Betroffenen zumeist unter **unspezifischen Beschwerden**, also solchen, die bei mehreren Krankheiten auftreten können, wie tränende Augen, gereizte Schleimhäute, Kopfschmerzen oder juckende Haut.

Das UBA verweist auf seiner Homepage in Bezug auf das Sick-Building-Syndrom des Weiteren auf die von 1994 bis 2000 durchgeführte **ProKlima-Studie**. Ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) *gefördertes* Projekt [ohne Angaben, wer die Studie finanziert hat; Anm.d.Verf.] mit interdisziplinärer Beteiligung aus den Bereichen Raumluftechnik, Physik, Chemie, Mikrobiologie, Medizin, Soziologie, Psychologie und Arbeitswissenschaft. **Anlass der Studie** war es, „die Bedeutung des Innenraumes, seiner physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften sowie vor allem auch seiner raumluftechnischen Gegebenheiten für Befindlichkeit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit am Büroarbeitsplatz“ im Hinblick auf Sick Building Syndrom zu untersuchen.<sup>4</sup>

Dazu ermittelte die Projektgruppe statistisch verwertbare Daten aus den Bereichen Arbeitswissenschaft, Bauphysik, Biologie, Chemie,

---

<sup>1</sup> Wolf Christian, Neue Phänomene MCS – Multiple Chemical Sensitivity; in: <http://www.univie.ac.at/Innere-Med-4/Arbeitsmedizin/MCS.HTM> [abgerufen: 27.08.2006]

<sup>2</sup> Wolf Christian, Neue Phänomene MCS – Multiple Chemical Sensitivity; in: <http://www.univie.ac.at/Innere-Med-4/Arbeitsmedizin/MCS.HTM> [abgerufen: 27.08.2006]

<sup>3</sup> <https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/belastung-des-menschen-ermitteln/umweltmedizin/sick-building-syndrom> [vom 07.11.2017; abgerufen: 12.09.2021]

<sup>4</sup> [https://www.institut-aser.de/pdf\\_files/literatur/ProKlima-Bericht.pdf](https://www.institut-aser.de/pdf_files/literatur/ProKlima-Bericht.pdf) [abgerufen 13.09.2021]

Medizin, Psychologie und Technik. Hierfür wurden 1500 Arbeitsplätze in 14 Bürogebäuden untersucht.

#### **Material und Methoden der Untersuchungen:** <sup>5</sup>

- Physikalische Messungen:  
Thermische Parameter, Schall, Partikel, Ionen, Radon, Luftwechsel, Beleuchtung.
- Chemische Messungen:  
Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Ozon, Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid, Flüchtige organische Verbindungen, Formaldehyd
- Biologische Messungen: Bakterien in der Raumluft, Schimmelpilzsporen in der Raumluft, Endotoxine in der Raumluft, Schimmelpilzsporen und Allergene im sedimentierten Staub

Zusätzlich wurden rund 5000 der dort Beschäftigten befragt. Dabei zeigte sich unter anderem, dass die meisten SBS-Beschwerden nach Aufenthalt in Räumen mit Klimaanlage geäußert wurden. Ein konkreter Zusammenhang zu Schadstoffbelastungen ließ sich nicht nachweisen. Im Gegenteil: Büros mit Klimaanlage waren oft sogar weniger belastet.

Insgesamt war die Belastung der Innenraumluft mit Schadstoffen, der Befall mit Mikroorganismen und anderen Faktoren sehr unterschiedlich und nur in wenigen Einzelfällen eine mögliche Ursache für die Beschwerden, heißt es dazu auf der Seite des Umweltbundesamtes (UBA).<sup>6</sup>

Fazit des UBA: "Zusammenfassend haben die Studien gezeigt, dass persönliche Faktoren und Empfindungen der Betroffenen, ihre Tätigkeit und die Benutzerfreundlichkeit ihres Arbeitsplatzes oft entscheidender für das Auftreten des Sick-Building-Syndroms waren als die Einflüsse des Bürogebäudes," so das Fazit des UBA.

Was wird gemacht bei dieser Studie (?):

Im Rahmen der Arbeitsplatzsicherheit - hier Bürogebäude - legen diverse Fachleute fest, welche Bestimmungsfaktoren (Schall, Beleuchtung, Kohlendioxid, Schimmelpilzsporen usw.) im Hinblick auf SBS relevant sind [obwohl Ursache und Mechanismus von SBS nicht bekannt sind; Anm. d. Verf.]. Falls sich diese Faktoren im Rahmen der jeweils dazu festgelegten Grenzwerte bewegen, können Beschwerden welche in Zusammenhang mit SBS genannt werden, nicht auf die Arbeitsplatzumgebung zurückgeführt werden. Also kann folglich auch SBS nicht auf die Arbeitsplatzumgebung (hier: Büro) zurückgeführt werden.

Wenn folglich in irgendeinem Büro in Deutschland dort Arbeitende Beschwerden beklagen die mit denen von SBS vergleichbar sind, genügt es, diese festgelegten Bestimmungsfaktoren zu messen. Sind diese im Rahmen der festgelegten Grenzwerte, ist damit ausgeschlossen, dass die geäußerten Beschwerden mit dem Arbeitsplatz in Verbindung stehen.

---

<sup>5</sup> Aus dem unter nachfolgendem Link veröffentlichten Inhaltsverzeichnis entnommen: [https://www.institut-aser.de/pdf\\_files/literatur/ProKlima-Bericht.pdf](https://www.institut-aser.de/pdf_files/literatur/ProKlima-Bericht.pdf) [abgerufen 13.09.2021]

<sup>6</sup> <https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/belastung-des-menschen-ermitteln/umweltmedizin/sick-building-syndrom> [abgerufen 13.09.2021]

Die Studie ist in Buchform zu 49,00 € erhältlich. Erschienen unter dem Titel: Expositionen und gesundheitliche Beeinträchtigungen in Bürogebäuden - Inwieweit werden *Befindlichkeitsstörungen* am Büroarbeitsplatz von Raumklima, den Arbeitsanforderungen und psychosozialen Faktoren verursacht? <sup>7</sup>

Nachdem das UBA zum Thema SBS auf diese Studie verweist, wird SBS entsprechend dem Titel des Buches als eine „Befindlichkeitsstörung“ eingestuft.

---

<sup>7</sup> [https://www.institut-aser.de/pdf\\_files/literatur/ProKlima-Bericht.pdf](https://www.institut-aser.de/pdf_files/literatur/ProKlima-Bericht.pdf) [abgerufen 13.09.2021]